

FORTSETZUNG VON SEITE 3

einfacher Abgeordneter in den Bundestag zurückkehrt. Aussichtsreicher wäre der Weg über München. Politik-Professor Weidenfeld: „Wenn die Frage nach einem Nachfolger des CSU-Vorsitzes ansteht, wird Guttenberg zur Stelle sein, genauso wie für die Stelle des bayerischen Ministerpräsidenten. Doch selbst das wäre für ihn nur eine Art Warteposition.“ Denn die Landespolitik sei nicht primär Guttenbergs Welt. „Seine Liga ist und bleibt die Bundespolitik: Wenn die Nachfolgefrage von Kanzlerin Angela Merkel ansteht, wird der Baron als Kandidat ins Rennen gehen und letztendlich auch Kanzler werden, wenn eine konservative Mehrheit in Berlin zustande kommt.“

► Bleibt er überhaupt in der CSU oder gründet er eine eigene Partei?

Potenzial für eine Guttenberg-Partei gäbe es genug, das zeigt allein die stetig wachsende Zahl der Nichtwähler. Und jede neue Partei würde sich um Guttenberg als Vorsitzenden reißen. Doch dagegen sprechen gewichtige Gründe. Parteienforscher Löscher: „Die Gründung einer neuen Partei durch Guttenberg halte ich für absolut abwegig. Guttenberg ist Realist. Er würde nie eine kleine Grenzpartei gegen die große Machtbasis der CSU bzw. der gesamten Union eintauschen.“

► Geht Guttenberg in die Wirtschaft?

Wohl kaum. Die Publizistin und Unternehmensberaterin Gertrud Höhler sagt BILD am SONNTAG: „Es ist unwahrscheinlich, dass Guttenberg in die Wirtschaft wechseln wird. Er ist kein Aktenfresser, kein Mann für kleine Details.“ Guttenberg hat keinerlei Erfahrung in der Führung von Unternehmen, die Plagiatsaffäre wird in den Top-Etagen vieler Konzerne kritisch gesehen. Und: Noch laufen die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft.

► Verlassen die Guttenbergs Deutschland?

Wird in den Medien spekuliert, ist aber wohl höchstens als längerer Aufenthalt denkbar, nicht als Auswandern auf Dauer. Biografin von Bayern: „Vor seiner Wahl in den Bundestag 2002 hatten die Guttenbergs geplant, ein Jahr in den USA zu leben. Dass es dazu nicht kam, haben beide bedauert.“ Allerdings sind die Töchter jetzt in der 3. und 4. Klasse. Der Wechsel aufs Gymnasium steht bevor.

► Wer hält jetzt zu ihm?

Die Familie um Ehefrau Stephanie ist seine größte Stütze. Dazu der Zuspruch aus der Heimat sowie von Mutter Christiane, die extra wegen des Rücktritts nach Berlin gekommen war, und Vater Enoch. Der sagt: „Ich bin sehr stolz auf meinen Sohn. Er ist so lange wie möglich mit Würde und Anstand im Medien-Schlachtfeld gestanden und hat es mit ebenso viel Anstand und Würde verlassen.“

Ihre Meinung zum Fall Guttenberg:
E-Mail an leserforum@bams.de



Der „Erfinder“ und sein Star

Horst Seehofer gilt als Freund und Förderer Karl-Theodor zu Guttenbergs. 2008 macht der CSU-Chef ihn zum Generalsekretär. Als Guttenberg 2009 das Bundeswirtschaftsministerium übernimmt, beginnt der Aufstieg des CSU-Ministers zum populärsten Politiker des Landes. Während Seehofer und die Partei in Umfragen verlieren, steigt Guttenbergs Stern unaufhaltsam. Schnell wird der Oberfranke als neuer CSU-Vorsitzender gehandelt. Bei Sachthemen wie dem Aussetzen der Wehrpflicht geraten die beiden zeitweise aneinander. In der Plagiatsaffäre stellt sich Seehofer solidarisch hinter seinen Parteifreund, sagt nach dessen Rücktritt: „Er gehört fraglos zu den genialsten Köpfen, die wir jemals hatten.“

Hat die Union Guttenberg im Stich gelassen, Herr Seehofer?

CSU-Chef HORST SEEHOFER, 61, spricht über Ursachen und Folgen des Guttenberg-Abgangs und über die mörderische Seite der Politik sowie über die Zukunft der Bundeswehr ohne den beliebten Verteidigungsminister

Von MICHAEL BACKHAUS, ROMAN EICHINGER und MARTIN S. LAMBECK
Foto: FRANK ZAURITZ

BILD am SONNTAG: Herr Seehofer, am Montag haben Sie Karl-Theodor zu Guttenberg die volle Solidarität der CSU-Spitze zugesichert und ihn gegen alle Vorwürfe in Schutz genommen. Am Dienstag früh ist Guttenberg zurückgetreten. Wie sehr hat Sie das getroffen?

HORST SEEHOFER: Der Rücktritt von Karl-Theodor zu Guttenberg war ein herber Schlag. Wir hatten noch am Montagmorgen ein längeres Gespräch über die Bundeswehrreform. Da gab es keine Anzeichen für einen Rücktritt. Offenkundig hatte er ganz einfach die Kraft nicht mehr, weiterzumachen.

Sie haben alle Höhen und Tiefen der Politik selbst erlebt, sind einmal als Fraktions-Vize zurückgetreten. Wie einsam ist man in den Stunden vor und nach dem politischen Abgang?

Man kann sich kein höheres Maß an Einsamkeit vorstellen als in solchen Stunden. Deshalb ist es so wichtig, dass man dann die Solidarität der politischen Freunde erfährt.

Zu Guttenberg hat auch seine Ämter als Bundestagsabgeordneter und Bezirkschef niedergelegt. Sind Sie sicher, dass Sie ihn in der CSU halten können?

Ich kann für die CSU sagen: Er ist einer von uns, er bleibt einer von uns, und er wird eines Tages in der deutschen Politik wieder eine Rolle spielen. Wir wollen ihn wiederhaben, und er hat das Zeug dazu. Eine Garantie kann natürlich niemand abgeben.

Hat Guttenberg die Union im Stich gelassen oder die Union Guttenberg?

Als Parteivorsitzender muss ich die persönlichen Gründe von Karl-Theodor für seine Entscheidung akzeptieren. Mir wäre es lieber gewesen, wenn er geblieben wäre. Ich habe ihm am Montag noch gesagt: Wir können und werden das miteinander durchstehen.

Bundesforschungsministerin Annette Schavan (CDU) hat gesagt, sie schäme sich angesichts der Plagiatsaffäre für Guttenberg. Bundestagspräsident Lammert (CDU) hat die Dokortitel-Affäre als Sargnagel für das Vertrauen in die Demokratie bezeichnet. Haben Spitzenpolitiker der CDU Guttenberg in den Rücktritt getrieben?

Für mich waren die Äußerungen unangemessen. Das ist nicht der Umgang, den man unter politischen Freunden miteinander haben sollte.

Sie haben gesagt, darüber werde noch zu reden sein. Wie wird das Nachspiel in der Union aussehen?

Ich werde mit Angela Merkel in aller Gelassenheit und Klarheit über den Umgang innerhalb der Union reden. Ich möchte, dass sich solche Vorgänge in Zukunft in der Union nicht mehr wiederholen.

Sie haben gesagt, man hätte die Affäre durchstehen können. Ist mit zu Guttenberg unfair umgegangen worden?

In der aktuellen Stunde im Bundestag hat es sehr überzogene Äußerun-

gen gegeben, die von Wut, vielleicht sogar von Hass, begleitet waren. Da sind bei allem Recht zur Kritik viele aus der Opposition übers Ziel hinausgeschossen. Das Ganze hatte streckenweise den Charakter einer Kampagne.

Wie hart trifft der Rückzug von Guttenberg die CSU, die daran arbeitet, in Bayern die absolute Mehrheit wiederzuerlangen?

Der Rücktritt hat uns natürlich betroffen gemacht. Wir müssen jetzt zusammenstehen und nach vorn schauen. Aber wir werden jetzt nicht vor den Tatsachen resignieren. Wir haben die Personalfragen gelöst und die Lücke in der Bundesregierung geschlossen.

Guttenberg war als Zugpferd für die Endphase des Landtagswahlkampfes in Baden-Württemberg fest eingeplant. In den Umfragen steht es Spitz auf Knopf. Droht nun Baden-Württemberg für Schwarz-Gelb verloren zu gehen?

Ich glaube fest, dass CDU und FDP in Baden-Württemberg weiter regieren werden. Stefan Mappus macht einen sehr sicheren, entschlossenen und zukunftsorientierten Eindruck. Ich übernehme übrigens nächste Woche in Baden-Württemberg einen Wahlkampftermin von Guttenberg.

Ihr Fazit am Ende dieser Woche: Ist die CSU gestärkt oder geschwächt?

Wir sind belastet durch die Turbulenzen, aber nicht geschwächt. Die Kraft der CSU ist ungebrochen.

Bei der Nachfolger-Diskussion haben Sie gleich von drei CSU-Ministern Körbe bekommen. Verkehrsminister Ramsauer hat sofort erklärt, er wolle nicht Verteidigungsminister werden. Die bayerischen Minister Georg Fahrenschon und Joachim Herrmann wollten mit Rücksicht auf ihre Familien nicht nach Berlin wechseln. Sind Sie von Ihrem Führungspersonal enttäuscht?

Wenn sich ein Politiker wie in diesem Fall wegen der Belastungen für die Familie gegen ein höheres Amt entscheidet, dann hat man dies nicht zu kritisieren, sondern zu respektieren.

Es scheint immer schwieriger zu werden, Persönlichkeiten zu finden, die bereit sind, Bundesminister zu werden. Woran liegt das?

Mit Blick auf die zeitliche Inanspruchnahme sind politische Ämter zuweilen mörderisch. Man muss voll im Amt aufgehen, um es für das Land und die Menschen gut auszufüllen. Da gilt der alte Spruch: Wem es leicht zu heiß wird, der sollte nicht in die Küche gehen.

Droht das zu einem Qualitätsproblem in der deutschen Politik zu werden? In der Wirtschaft verdient man zum Beispiel mehr Geld als in der Politik und wird weniger behelligt...

gessen: Politiker haben die ganze Woche über bis in die Nacht Termine und am Wochenende geht es im Wahlkreis weiter. Diese fast übermenschliche Terminfolge muss verringert werden. Aber das liegt an uns selbst, wir haben das in der Hand.

Welche Fehler wurden im Fall Guttenberg gemacht?

Karl-Theodor zu Guttenberg hat seine Fehler zugegeben und sich dafür entschuldigt.

Wir meinen weniger die Doktorarbeit, sondern mögliche Fehler im Umgang mit der Affäre, im Krisenmanagement.

Ich bin zufrieden und stolz, wie die politische Familie CSU zusammenstand. Guttenberg hatte zu jeder Stunde die uneingeschränkte Solidarität der CSU und von mir persönlich.

Die Guttenbergsche Bundeswehrreform muss nun von Thomas de Maizière umgesetzt werden. Wo sehen Sie Korrekturbedarf?

Bei der Bundeswehrreform gibt es keinen Korrekturbedarf. Nur weil der Minister wechselt, ist doch die Reform nicht falsch. Sie wird weder verschoben noch verwässert, sondern wie geplant umgesetzt. Dazu steht die CSU.

Wird über die Abschaffung der Wehrpflicht noch einmal nachgedacht?

Es wird und es darf keine neue Diskussion über die Abschaffung der Wehrpflicht geben. Der entscheidende Satz aus der Sicherheitsanalyse gilt weiterhin: Die sicherheitspolitische Lage rechtfertigt einen solchen Eingriff in die persönlichen Freiheiten junger Menschen nicht mehr. Dieser Satz ändert sich weder durch einen Wechsel im Ministerium noch durch die Situation in Nordafrika.

Braucht de Maizière mehr Geld für die Umsetzung der Reform?

Wir sollten die Reform finanziell stärker begleiten. Also möglichst wenige Standorte schließen und mehr Geld in die Anwerbung von Nachwuchskräften für die Truppe stecken. Beides hängt im Übrigen zusammen: Attraktiv ist die Bundeswehr für Freiwillige nur, wenn sie in der Fläche präsent ist. Dort wo Standortschließungen unvermeidlich sind, muss den Gemeinden mit einem Sonderprogramm geholfen werden. Diese Haltung würde auch Guttenberg weiterhin so vertreten.

Eine persönliche Frage: War Berufspolitiker für Sie im Rückblick die richtige Lebensentscheidung?

Ja, uneingeschränkt. Ich komme aus einfachen Verhältnissen und hätte mir nie träumen lassen, eines Tages in den Bundestag zu kommen, Minister zu werden, an der Spitze des Freistaates Bayern und meiner Partei zu stehen. Natürlich ist das mit aufreibender Arbeit und auch viel Ärger verbunden, aber es ist vor allem auch Freude und Erfüllung. Wo können Sie denn sonst mehr für die Lebensgrundlagen für ein Volk tun, wo können Sie mehr für die Philosophie einer sozial gerechten Gesellschaft machen? Politiker ist für mich trotz allem ein Traumberuf.

Ihre Meinung zu Seehofer oder zum Interview:
E-Mail an leserforum@bams.de

„Guttenberg wird eines Tages in der deutschen Politik wieder eine Rolle spielen“

„Man kann sich kein höheres Maß an Einsamkeit vorstellen als in den Stunden vor und nach einem politischen Abgang“

„Ich möchte, dass sich solche Vorgänge in der Union nicht wiederholen“

